

mit Zeit umgeben sind, ist nicht mehr leistungsfähig. Das Blut staut sich; Atemnot, Brustbeklemmung, Herzlähmung u. dergl. führen Siedtüm und selbst frühen Tod herbei.

Die Adern des Trinkers zeigen krankhafte Veränderungen, wie Verdickungen und Verkalkung, welche Irrreizung der Aderwände, Blutergüsse und Schlaganfälle zur Folge haben. Das Blut selbst entartet; es wird viel dunkler, also reicher an Kohlenstoff und ärmer an Sauerstoff. Darunter leidet die Ernährung. Kleine Kinder, denen man Bier, Wein und dergl. gibt, bleiben im Wachstum zurück.

Die Erfahrung lehrt allgemein, daß das durchschnittliche Lebensalter bei Trinkern weit kürzer ist als bei Mäßigen und Enthaltamen. Es ist nachgewiesen, daß unter den jetzt in Deutschland lebenden Männern sich eine Million durch den übermäßigen Genuß geistiger Getränke vor der Zeit ins Grab stürzt.

Von gleichfalls sehr schädlichem Einflusse ist der Alkohol auf Geist und Willen des Menschen. Trinker verrichten in jedem Berufe ihre Arbeit langsamer und unzuverlässiger als nüchterne Menschen; schließlich werden die meisten ganz unbrauchbar. Da nun bekanntlich diese Unglücklichen nach und nach zu immer größeren Mengen und stärkeren Getränken greifen, so bildet sich bei ihnen allmählich die geistige Schwäche heraus, die gar oft mit Irren und Blödigkeit endet. Jährlich müssen in Deutschland 30000 (!) Trinker als geistig Geschädigte Krankenanstalten und Irrenhäusern überwiesen werden. Wieviel gestörtes Lebensglück, wieviel getäuschte Hoffnungen, wieviel Sorge und Kummer schließt diese Zahl in sich ein!! — Und dann ist der Alkohol der sicherste Wegweiser zum Verbrechen. Es ist nachgewiesen, daß in Deutschland in Folge des Mißbrauches geistiger Getränke 50% aller Verbrechen und 76% aller Vergehen gegen Personen im Zustande des Rausches begangen werden.

Nun, lieber Freund, wie steht es mit dir? Du bist noch jung, dein Leben liegt noch vor dir mit Glück und Unglück: willst du einmal ein Lump werden? gedenkst du im Zucht- oder Irrenhause zu enden? Es wäre schade um dich und um deine hoffnungsvolle Jugend. Willst du dereinst ein tüchtiger Mann werden, dann beherzige das Wort des weisen Salomon: „Begib dich nicht unter die Schlemmer und Säufer, denn sie verarmen.“

G. Weber u. a.

45. Vom Baden.

Die Tage werden heißer, das Bedürfnis nach Abkühlung wächst, und so kommt es denn zu allen möglichen, teils vernünftigen, teils